Hermann von Wißmann

(Zur Wiederkehr seines 75. Geburtstages, 4. September 1928.)

Von Dr. W. G. Praetorius.

Die Geschichte der Erschließung Afrikas und die Entwicklung der deutschen Kolonialbewegung sind unlösbar verbunden mit dem Namen Hermann von Wißmann.

Es war kein gewöhnliches Ereignis, als im Jahre 1879 beim Preußischen Kriegsministerium das Gesuch eines Rostocker Infanterieleutnants einlief, der einen zweijährigen Urlaub zu einer Forschungsfahrt durch Afrika erbat. Vom Exerzierplatz in den schwarzen Erdteil war damals noch ein Sprung, der bedenkliches Kopfschütteln erregte. Doch der junge Leutnant hatte schon zwei Eintragungen in seiner Rangliste, die ihm zu guten Fürsprechen für sein Unternehmen wurden: die Verleihung der Rettungsmedaille und des Kronenordens als Auszeichnung für drei gerettete Menschenleben.

Durch eisernen Fleiß eignete sich Wißmann innerhalb kurzer Zeit die notwendigsten Kenntnisse für seine Unternehmung an, und im Jahre 1880 konnte der erst Siebenundzwanzigjährige als Begleiter Pogges die Fahrt ins unbekannte Afrika antreten. Die Mittel waren beschränkt: 30,000 Mark erschienen vollkommen ungenügend zur Durchführung eines bis dahin noch nie gelungenen Unternehmens. Dr. Pogge mußte noch dazu als Schwerkranker sich am oberen Kongo von Wißmann trennen und an die Westküste zurück kehren; immer einsamer wurde es um den jungen Offizier, mehr und mehr schwanden die Mittel, nur Wißmanns Kraft und Energie blieben unerschüttert und ließen die erste Durchquerung Aequatorialafrikas von West nach Ost gelingen. Zum ersten Mal waren die deutschen Farben im Inneren des schwarzen Erdteils gezeigt worden.

Leider zeigte das amtliche Deutschland der damaligen Zeit noch nicht genügend Verständnis für die Kolonialbestrebungen. So konnte es kommen, daß Wißmanns zweite Reise die der Erforschung des Kassai galt, in belgischem Auftrage erfolgte. Auch seine dritte Expedition, die zweite Durchquerung Afrikas, wurde auf Wunsch und mit Unterstützung König Leopolds von Belgien angetreten, doch auf beiden Reisen wehte die deutsche Fahne der Kolonne voran.

Da lenkte ein afrikanisches Ereignis die Aufmerksamkeit der deutschen Behörden auf Wißmann als den besten deutschen Kenner des schwarzen Erdteils. Ein Aufstand an der durch das Verdienst Carl Peters' dem Deutschen Reich erworbenen Ostküste verlangte die Demütigung der Aufrüher und die Wiederherstellung des deutschen Ansehens. Keiner konnte hierzu geeigneter erscheinen als der Offizier und Afrikaforscher Wißmann.

In dieser ersten amtlichen Stellung zeigte sich Wißmann als hervorragender Organisator. Aus dem Nichts verstand er innerhalb kurzer Zeit eine schlagfertige Sudanesentruppe, den Kern der späteren deutschen Schutztruppe, zu schaffen und ihr aus weißen Offizieren und Unteroffizieren ein Rückgrat zu geben. Der erst Siebenunddreißigjährige sah sich als Reichskommissar vor die Aufgabe gestellt, mit seiner zwölfhundert Mann starken Truppe ein Gebiet größer als Deutschland zu unterwerfen und zu befrieden. Der Energie des Führers und der Aufopferung der ihm blind ergebenen weißen und schwarzen Mitkämpfer gelangen innerhalb eines Jahres die Niederwerfung des Aufstandes, die Demütigung der arabischen Sklavenhändler, die Sicherung der deutschen Herrschaft vom Kilimandscharo bis zum Rowuma.

Der Kampfzeit folgten Jahre der Kultur- und Pionierarbeit im Inneren der Kolonie. Leider blieben auch Wißmann der Neid und die Gehässigkeit Mißgünstiger nicht erspart, denn ihm, der von der Heimat stets nur auf das stiefmütterlichste mit Mitteln bedacht wurde, wagte man im Reichstag leichtfertige Verwaltung der Finanzen vorzuwerfen. Doch die unsinnigen Anschuldigungen konnten zurück gewiesen werden, und Wißmann erhielt sogar noch im gleichen Jahr die Ernennung zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika. Nur zwei Jahre segensreicher Tätigkeit waren ihm in der wohlverdienten Stellung beschieden, dann mußte er mit Rücksicht auf seine Gesundheit den Abschied erbitten.

Die Gebildete Welt verdankt Wißmann die ersten Kenntnisse über das Innere des Kongogebietes und den energischen Hinweis auf die Greuel afrikanischer Menschenjagd und Sklaverei, Deutschland den endgültigen, gegen innere Aufstände gesicherten Besitz seiner größten Kolonie. Neben seinen wissenschaftlichen und militärischen Erfolgen gewann die rein menschliche Persönlichkeit Wißmanns die Herzen seiner Landsleute und verlieh dem kolonialen Gedanken in Deutschland einen starken Aufschwung.

Ein Jagdunfall bereitete dem Leben des Zweiundfünfzigjährigen ein allzu frühes Ende. Doch blieb ihm so der Schmerz erspart, den Verlust seiner Kolonie Deutsch-Ostafrika erleben zu müssen. — Uns darf die Hoffnung nicht schwinden, daß die Flagge, die Wißmann zum ersten Mal im Inneren Afrikas zeigte, einst wieder über Daressalam und dem neu errichteten Denkmal unseres großen Afrikaners wehen wird.

BONDS

für

$100

und aufwärts

betragen

4 3/4%

für irgend eine Zeit zwischen ein und fünf Jahren.
Ausgegeben von

Canada Permanent Mortgage Corp.

Etabliert 1855

Kapital .....$ 7,000,000.00
Reservefonds .....$ 7,500,000.00
Activa überstiegen $63,000,000.00

Saskatchewan Zweig:
1778 Scarth Street
Regina, Sask.
A. G. Cook, Acting Manager.
Bitte, schreiben Sie um Einzelheiten

Kongo-Greuel.

(Fortsetzung von Seite 9)

keit gegen Seuchen nur mehr gering ist. Unter den farbigen Arbeitern in den Minen von Johannesburg in Südafrika betrug 1926 die Sterblichkeit 9,2 vom Tausend, in den Industriegebieten Belgisch-Kongos 30 bis 80 vom Tausend. Die der Stammesgemeinschaft entrissenen, oft tausend und mehr Kilometer von ihrer Heimat entfernt in Barackenlagern zusammengehäuften Eingeborenen können sich den neuen Lebensbedingungen nicht schnell genug anpassen und gehen an Lastern und Krankheiten massenhaft zugrunde. Eine von der belgischen Regierung im Jahre 1924 eingesetzte Kommission kam zu dem Schluß, daß höchstens 10 Prozent der erwachsenen männlichen Bevölkerung für industrielle Arbeit herangezogen werden könne, nämlich 267,000 Personen; die tatsächliche Nachfrage nach Arbeitskräften betrug aber 416,500, und in der Provinz Katanga sind heute 23 Prozent der männlichen Bevölkerung von Europäern beschäftigt. Die Katanga-Minen beziehen bereits einen Teil ihrer Arbeiterschaft aus anderen Teilen Afrikas, besonders aus Nord-Rhodesia, wo sich eine englische Firma mit dieser Art Geschäften befaßt. In Belgisch-Kongo vollzieht sich die Rekrutierung gewöhnlich in der Weise, daß sich der Vermittler an den Eingeborenen-Häuptling hält, der seine Leute zur Kontraktarbeit preßt und sich gegen Auflehnungen durch die bewaffnete Macht der belgischen Kolonialverwaltung schützen läßt.

Die belgische Regierung machte im Sommer 1926 einen Anlauf, ihr System der zwangsweisen Beschaffung von Arbeitskräften für den Bau von Eisenbahnen auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen, aber sie wagte nicht, eine entsprechende Vorlage einzureichen, weil man im Kolonialrat die Auffassung hegte, daß sich doch keine Mehrheit dafür finden würde. Sie läßt gleichwohl auch ohne parlamentarische Ermächtigung den Dingen ihren Lauf. Aus ihrer Beteiligung an industriellen Unternehmungen, wie den Kilo Moto-Minen, flossen ihr 1926 allein 30 Millionen Franken zu. Das bedeutet ein zu starkes Argument für die Fortsetzung des bewährten Systems modernisierter Sklaverei, als daß Rücksichten auf das „Weltgewissen", das die Mandatskommission des Völkerbundes zu beschwichtigen weiß, indem sie von Zeit zu Zeit über die Fortschritte in der Bekämpfung der „eigentlichen" patriarchalischen Sklaverei im schwarzen Erdteil berichten läßt, dagegen ins Gewicht fallen könnten.

Der langatmige Städtename.

Einige Kilometer nördlich der indischen Stadt Tiruschendur liegt ein kleiner Ort, der den ebenso wohlklingenden wie langen Namen Veerapandinapattanam führt. Der Ort blickt, wenn man den Angaben des Lokalblättchens glauben will, „auf eine glorreiche Vergangenheit zurück und hat eine vielversprechende Zukunft". Seine Einwohner sind daher auf ihre Heimatstadt und ihren Namen nicht wenig stolz. Nun wurde kürzlich in der Gegend eine neue Eisenbahnlinie angelegt, und auch Veerapandianpattanam sollte einen Bahnhof bekommen. Dieser wurde auch gebaut, trotzdem erhob sich eine gewaltige Entrüstung unter den Bewohnern des Städtchens; als Stationsbezeichnung sahen sie nur die beiden ersten Silben ihres langatmigen Namens angegeben. Was sollte aus der vielversprechenden Zukunft werden, wenn ihr glorreicher Name so verstümmelt und verschandelt wurde? Man erhob Vorstellungen bei der Eisenbahnbehörde, die aber fruchtlos blieben, wohl schon deshalb, weil das Bahnhofsgebäude kaum groß genug war, um Platz für den vollständigen Namne zu bieten. Daraufhin wurde beschlossen, die Station einfach zu boykottieren, und die braven Inder machen lieber den Weg zu einem entfernteren Bahnhof, ehe sie eine Station benutzen, die den Namen Veerapandianpattanam mißhandelt.

TURRET

fine cut Virginia

TOBACCO

Sammeln Sie die eingelegten Karten.

Gut für wertvolle Geschenke.

Turret fein geschnittener Virginia Tabak

Deutsche Waren.

Deutsche Zeitungen und Bücher.

Deutsche und Oesterr. Zigaretten, Tabak, Zigarren, Abadie-Zigarettenpapier, Freiburger Bretzeln, Biscuits und Keks von Bahlsen, Hannover, Maggi-Suppenwürze, Suppenwürfel von Maggi und Knorr, Delikatessen: Bratherringe, Rollmöpse, Räucherlachs, Aal in Gelee, Sprotten, Bücklinge, echte portug. Sardinen, Sardellen, ungar. Paprika, Pumpernickel, Gänseleberpastete, Bockwürste in Dosen, Gulasch in Dosen und andere fertige Mahlzeiten, Sülze in Dosen, Odol Mundwasser, Eau de Cologne, echte Maria Farina, Rotbart-Rasierklingen, Rasiermesser von Solingen, Original deutsche Grammophonplatten (Rekords) und anderes mehr.

Fordern Sie Offerte unverbindlich an. Wir bringen nur Qualitätsware und nehmen bei Nichtgefallen anstandslos zurück.

GERMAN-WESTERN CANADIAN IMPORT CO.
Edmonton, Alta. 10259—101st Street

Deutsche Schulen in Bulgarien

Aus Sofia wird dem D. A. J. berichtet:

Die deutschen Schulen in Bulgarien haben sich im Verlaufe von vier Jahrzehnten zu angesehenen Unterrichtsstätten entwickelt, die sowohl dem hiesigen Deutschtum wertvolle Dienste leisten, wie auch den Bedürfnissen eines Teiles der bulgarischen Bevölkerung dienen. Die Zahl der bulgarischen Studierenden in Deutschland ist sehr groß, und sie wäre sicher noch größer, wenn nicht der starke Valutaunterschied bestünde, der manchem bulgarischen Studenten den Aufenthalt in Deutschland jetzt unmöglich macht. Die Zahl der durch die deutschen Schulen vorgebildeten Bulgaren geht schon in die Tausende, und in jedem Jahr wächst die Schülerzahl, wächst sogar die Anzahl der Schulen. Bis vor zwei Jahren bestanden drei deutsche Schulen in Bulgarien und zwar eine in Sofia, die bereits über 40 Jahre besteht und heute etwa 700 Schüler unterrichtet, ferner in Philippopel, wo die deutsche Schule im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiern, ein neues Schulgebäude einweihen konnte und sogar an Schülerzahl die der Hauptstadt augenblicklich übersteigt, und schließlich in Rustschuk an der Donau, wo die deutsche Schule jetzt 30 Jahre besteht und 350 Schüler aufweist. Im vergangenen Jahr wurde eine deutsche Schule in Warna mit Kindergarten und Grundschule eröffnet, die zur Zeit 80 Schüler hat, und in diesem Jahr wurde eine solche ebenfalls mit Kindergarten und Grundschule in Burgas am Schwarzen Meer eröffnet, die bereits von 60 Schülern besucht wird.

So bestehen augenblicklich fünf deutsche Schulen in Bulgarien, aber ihr Unterhalt stellt in dem valutaarmen Land eine nicht gerade leichte Aufgabe dar. Die Lehrkräfte müssen z. B. nach deutscher Währung bezahlt werden, während das Schulgeld nur in Lewa erhoben werden kann, und zwar jährlich mit höchstens 2800 Lewa, was ungefähr nur 85 Rm. ausmacht. Die einzelnen deutschen Kolonien bemühen sich, die Schulen zu unterhalten und zu fördern, aber ihre Mittel sind beschränkt. Seit dem Jahre 1920 ist in dieser Beziehung eine Besserung eingetreten durch das vorbildliche Eingreifen des Vorsitzenden des deutschen Schulvereins in Sofia, Pallas, Direktor der Kreditbank in Sofia, der einen deutschen Schulfinanzausschuß gründete, der die Sorge für alle in Bulgarien befindlichen deutschen Schulen nach einheitlichem Plane übernimmt und die oft schwierige Aufgabe der Heranschaffung von Geldmitteln durchführt. Jährlich sind Millionen Lewa für den Unterhalt der Schulen nötig, für die Beschaffung von Lehrmitteln aller Art, für die Instandhaltung der Schulgebäude, bezw. Neu- und Anbauten der Schulen, für Lehrergehälter usw. Die Schule in Sofia bedarf eines dringenden Ausbaues, der aber noch unterbleiben muß, weil die hierfür nötigen Geldmittel noch nicht vorhanden sind. Und doch müßte gerade dieser Bau so schnell wie möglich durchgeführt werden, weil das Bedürfnis mehr als groß zu nennen ist. In diesem Sommer lagen für den Schulanfang 600 Neuanmeldungen vor, von denen nur 60 berücksichtigt werden konnten.

Die deutschen Schulen stehen unter der Oberaufsicht des bulgarischen Unterrichtsministeriums und ihr Schulprogramm richtet sich nach den im Lande geltenden Vorschriften. Der Unterricht wird in deutscher Sprache erteilt, daneben ist bulgarischer Unterricht obligatorisch. Es sind jetzt im ganzen etwa 55 deutsche Lehrer bezw. Lehrerinnen tätig, für die rein bulgarischen Fächer sind bulgarische Lehrkräfte, meistens in Deutschland ausgebildete Akademiker, verpflichtet.

Die deutsche Schule in Sofia ist seit dem vergangenen Herbst zu einem Reformrealgymnasium erweitert worden (Leitung Dr. Langerfeld). Sie besteht jetzt aus einer Vorklasse, einer Grundschule, einem Progymnasium und einem Realgymnasium. Es wird hier französisch und lateinisch gelehrt, englisch fakultativ, und dem Russischen wird, damit die Zöglinge den Nutzen der Beherrschung slawischer Sprachen haben, ein dreijähriger Unterricht gewidmet. Die Schule in Philippopel umfaßt einen Kindergarten, eine Grundschule, ein Progymnasium und ein Handelsgymnasium, ebenso die Schule in Rustschuk. Die neu eröffneten Schulen in Warna und Burgas haben vorläufig nur einen Kindergarten und eine Grundschule.

Alles in allem genommen haben die deutschen Schulen in Bulgarien seit Kriegsende und besonders in den letzten sieben Jahren einen großen Aufschwung genommen, parallel mit dem wachsenden Interesse an der deutschen Sprache und überhaupt an dem deutschen Geistesleben im Lande. Es sind ja — außer Sofia mit einem Drittel deutscher Schüler — durchschnittlich nur zu 5—6% deutsche Kinder, alle übrigen sind in der Hauptzahl bulgarische Kinder.

Bulgarien ersucht um Reparationsmoratorium.

Sofia, Bulgarien. — Die Regierung hat das Reparationskomitee ersucht, die Kollektierung der dritten Reparationszahlung in Höhe von 140 Millionen Levas, etwa 980,000, hinauszuschieben, damit das Land in der Lage ist, unter Zuhilfenahme dieses Geldes die Erdbebenzone wieder aufzubauen.

Streikunruhen in Australien.

Newcastle, Neusüdwales. — Bei einem Angriff von 300 Streikern auf freiwillige Hafenarbeiter, die auf den Zolldocks beschäftigt waren, sind zwanzig Personen verletzt worden. Die Polizei mußte von ihren Knüppeln Gebrauch machen, um die Ruhestörer zurückzutreiben, während Ambulanzen die Verletzten nach dem Hospital brachten. Arbeiter auf dem Dampfer „Golden Kauri" wurden mit großen Kohlenstücken beworfen.

Die Polizei behauptet, daß die Krawalle durch einen Agitator aus einem anderen Staate verursacht wurden. Die Behörden hatten die Lage nach kurzer Zeit wieder völlig in der Hand.

Trotz der erneuten Zusammenstöße glaubt man allgemein, daß der Hafenstreik sich seinem Ende nähert.

Liste

der von dem Deutschen Konsulat in Winnipeg gesuchten Personen.

1. **Hans Freiberg** kam Anfang August d. J. nach Canada und fuhr von Winnipeg nach Creston, B. C., wo er eine Farm pachten wollte.

2. **Eckardt Tesse** kam im März v. J. nach Canada und arbeitete zunächst in der Gegend von Melville, Sask. Er ging dann später nach Britisch Columbien. Er arbeitete dort zuletzt bei einem Farmer namens North in Eburne, B. C.

3. **Frau Christ. Weber,** geb. Seifert, geboren 1875. Kam im Oktober 1925 nach Canada und soll sich im Januar 1926 mit Herrn Christ. Weber, der in Calgary ein Schuhgeschäft gehabt haben soll, verheiratet haben. Sie sind aus Calgary verzogen und wohnen auf einer Farm bei Veteran, Alta.

4. **Herr Klamt,** soll vor etwa 20 Jahren nach Canada gekommen sein und im Jahre 1923 aus Fox Valley, Sask., geschrieben haben. Wird von seiner Tochter gesucht.

5. **Hans Dietrich,** geb. 1905, war im Sommer 1927 beim Bahnbau in St. Benedict, Sask., beschäftigt.

6. **Peter Eberhardt,** soll vor etwa 7 Jahren in Winnipeg, 387 Notre Dame Ave., gewohnt haben.

7. **Johann Strobel,** geb. 1875 in Mühlbach, Siebenbürgen, soll 1914 in North Vancouver, B. C., Russell House, gewohnt haben. Seine spätere Adresse wurde mit 444 Chesterfield Road, North Vancouver, B. C., angegeben. Seine Ehefrau war eine geborene Johnson und stammte aus Pittsburgh, Pa. Strobel wird von seinem in Deutschland lebenden Bruder gesucht.

Deutsches

Juwelier-Geschäft.

Sämtliche Reparaturen an Uhren aller Art werden zu annehmbaren Preisen und in erstklassiger Ausführung hergestellt. Jede Reparatur-Uhr erhält 1 Jahr Garantie.

Alle eingesandten Reparaturen werden portofrei vergütet.

W. König & Co.
1535 — 11. Ave., Regina, Sask.

Riders of the Range -

Für den Reitersmann von einst dem richtigen „oldtimer" aus der offenen Range, kommt ein Trost für die Umzäunung eines gewissen Teiles des Alberta Range-Landes . . . wo das Surren der modernen combinierten Schneide- und Dreschmaschine dem einsamen Ruf des Herdenmannes übertönt hat . . . tatsächlich, sind die wundervollen Ernten des feinsten Malzes dazu verwendet worden, um zu erzeugen das

CALGARY BEER

Ein Gebräu, welches sich den Respekt der „Oldtimer" des Westens erhalten hat, und auch den Respekt derjenigen, die später hinzugekommen sind, verlangt. Wissenschaftlich gebraut aus den eisigen, klaren Wassern der Rockies, und dem höchsten Grade von Westlichem Gerstenmalz.

CALGARY BEER CALGARY PORTER
CALGARY BREWING & MALTING CO., LIMITED
CALGARY CANADA

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Rettungs-Anker"! —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 Cts.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

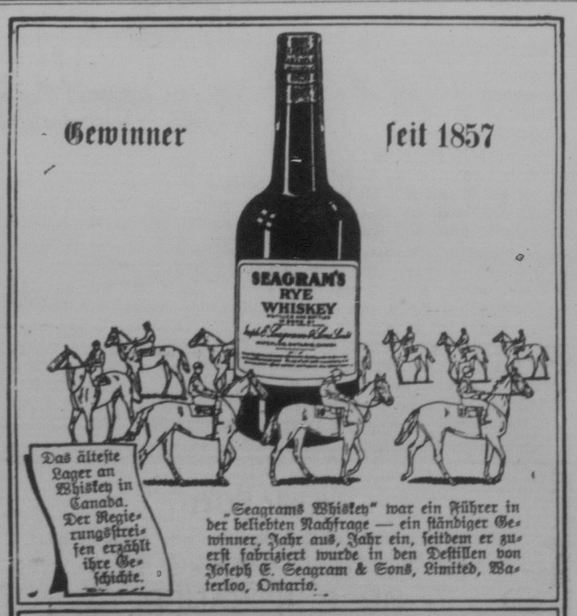
Soeben erschienen fünfte Auflage unseres bewährten Buches über unsere Behandlung von

Epilepsie (Fallsucht)

Preis 10 Cents in Postmarken.

M. A. Ericius Remedy Co.
185 Pearsall Ave., Jersey City, N.J.

Gewinner seit 1857



Das älteste Lager an Whiskey in Canada. Der Regierungsstreifen erzählt ihre Geschichte.

„Seagrams Whiskey" war ein Führer in der beliebten Nachfrage — ein ständiger Gewinner, Jahr aus, Jahr ein, seitdem er zuerst fabriziert wurde in den Destillen von Joseph E. Seagram & Sons, Limited, Waterloo, Ontario.

SEAGRAM'S Rye Whiskey